

Kinder/Jugend/Bildungspolitik

Die Belange von Kindern und Jugendlichen müssen stärker berücksichtigt werden. Kinder und Jugendliche benötigen ausreichend Plätze in Horten, Kindergärten und Schulen.

- Die Unterversorgung mit Plätzen für die Unterdreijährigen sowie für Hortkinder muss beseitigt werden.
- Die materiellen Voraussetzungen zur Umsetzung der Konzepte an den Schulen (Unterrichts- und Pausenräume, Schulmensa) müssen gesichert werden.
- Das Jugendhaus an der Curiestraße muss personell und materiell so ausgestattet werden, dass es den Anforderungen des Quartiers gerecht wird.
- Die Entwicklung der Wilhelm-Focke-Oberschule muss konstruktiv begleitet werden, um die Schule wieder attraktiv für alle Eltern und Kinder zu machen
- Die Jugendlichen müssen an den Entscheidungen im Stadtteil beteiligt werden.



Verkehr/Umwelt

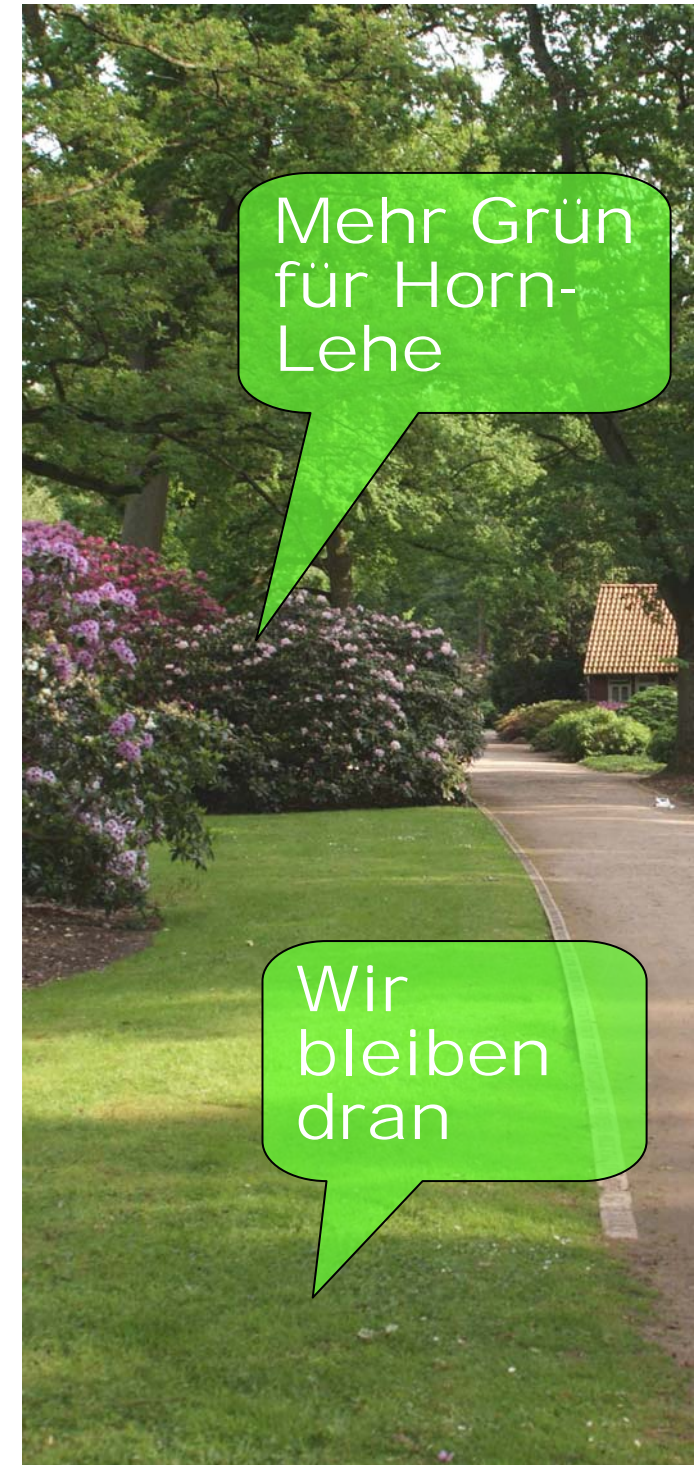
Für unsere Grüne Politik hat der nichtmotorisierte Individualverkehr Priorität.

- Wir fordern eine umfassende Verbesserung des Zustands der Radwege, besonders an Haupttrassen und Schulwegen. Im Winter müssen auch die Radwege geräumt werden.
- Fahrbahnüberquerungen für Fußgänger und Radfahrer müssen verbessert werden
- Tempo 30 auf allen Straßen in den Wohnquartieren.
-

Unsere Kandidaten (v.l.):



Dieter Mazur	Lehrer (Platz 3)
Christina Köglin	Bankkauffrau (5)
Michael Koppel	Berufsschullehrer (1)
Karin Garde	Redakteurin (3)
Borchert Haake	Meteorologe (4)
Jochen Behrendt	Lehrer (7)
Peter Müller (n. i. B.)	kaufm. Ang. (6)



Mehr Grün
für Horn-
Lehe

Wir
bleiben
dran

Horn-Lehe ist ein liebens- und lebenswerter Stadtteil mit hoher Lebensqualität. Diese beruht auf enger Nachbarschaft von Wohnen, Erholen, Lernen und Arbeiten sowie den zahlreichen Grünanlagen, Parks und Naturschutzgebieten
Die wichtige Naherholungsfunktion wollen wir erhalten und aufwerten:

- Das Gelände um den Uni-See soll verbindlich als Landschaftsschutzgebiet ausgewiesen werden.
- Das City Resort am Uni-See darf nur unter Einhaltung der engen Planungsvereinbarungen umgesetzt werden. Dies betrifft insbesondere den Schutz und Bestand der umliegenden Naherholungs- und Naturschutzgebiete.
- Der Baumschutz verdient eine besondere Beachtung: Ausreichender Ersatz für gefällte Bäume an Straßenzügen und in Grünzonen muss gepflanzt werden.



Verzahnung von Wohnen, Arbeiten, Lernen und Erholen

Städtebauliche Planungsfehler bei der Gründung der Universität und dem Bau des Autobahnzubringers wirken weiter nach: Vielfach wird die Trennung zwischen Naherholungsgebiet Uni-See, Universität und Technologiepark sowie dem Horn-Leher Wohngebiet durch den Autobahnzubringer beklagt.



Wir setzen uns dafür ein, diese Kluft zu verringern:

- Erweiterung der Versorgungseinrichtungen für Universität und Technologiepark mit Anbindung an die Wohngebiete in Uni-Ost.
- Verbesserung der Verkehrsbeziehungen zwischen Horn und Universität/Technologiepark für den nicht motorisierten Individualverkehr.

Entwicklung des Telekom-Geländes

Die Deutsche Telekom ist offensichtlich bereit, das Gelände an der Heerstraße zu verkaufen. Wie und wann das geschieht, wird wesentlich von den Bedingungen abhängen, die den Investoren geboten werden. Wir wollen darauf drängen, dass

das Gelände zügig verkauft und intelligent bebaut wird:

- Gestaltung eines attraktiven „Quartierzentrums“ rund um die Horner Mühle.
- Ausweisung weiterer begrünter Freiflächen mit hoher Aufenthaltsqualität und vielfältigen Möglichkeiten für die Stadteilkultur.
- Gemeinsames Wohnen von Jung und Alt
- Anbindung des Verkehrs ohne zusätzliche Belastung benachbarter Wohnquartiere.
- Umgebungsschutz für die denkmalgeschützte Horner Mühle

Erhalt des Stadtbildes

In den letzten Jahrzehnten hat sich das Gesicht des Stadtteiles dramatisch gewandelt. Der ursprüngliche eigene Charakter von Horn-Lehe verschwindet hinter einheitlichen Baustilen.



Bausubstanz aus dem vorletzten Jahrhundert ist nur noch vereinzelt vorhanden. Es besteht die Gefahr, dass einheitlich bebaute alte Straßenzüge von großvolumigen Neubauten bedroht oder gar zerstört werden. Das wollen wir verhindern.